

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle wies heute einen Massenbesuch auf. Auch heute bildeten Fettstoffe und Rindsinneisen den Gegenstand der Hauptnachfrage des Publikums. Für den Bedarf an Fett stand bloß Gemeindefett zur Verfügung, von der 1800 Pakete ausgegeben wurden. Mit Rindsinneisen war heute der Markt wider Erwarten sehr gut dotiert. Die Vorratsmenge von 9800 Kilogramm wurde zum Großteil flüssig an die Verbraucher abgegeben; mit dem Rest wurden einschlägige Geschäftsleute beteiligt. Hinsichtlich der Fleischwaren stand oben an der Begehr nach Kalbrindfleisch, das nahezu ausverkauft wurde. Die Angebote an Schaf- und Lammfleisch genügten für den Bedarf, hingegen mangelte es sehr an Schweinefleisch. In bezug auf Kalbfleisch wurde die bestehende Knappheit durch die detaillierte Abgabe der gestern an die Halleparteien verteilten 25 Stück Kälber der Gemeinde Wien wenigstens teilweise wettgemacht. Der Fleischgroßhandel ist augenblicklich infolge sehr mäßiger Angebote sehr eingeschränkt. Die geringen Bestände an hiesigen Schlachtungen gingen restlos ab.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle bestanden aus 9 Waggons mit 514 Tonnen Kalbrindfleisch, die heute und morgen zur Verteilung kommen, und 1 Waggon mit 192 Stück Lämmern Ungarn.

Der Verkehr auf dem Geflügelmarkt ist infolge der bedeutend reduzierten ungarischen Zufuhren auf ein Minimum gesunken. An Wildpretforten kommen gegenwärtig nur Fasane und Girschfleisch in Betracht. Mitunter kommen noch in kleinen Partien Hasen auf die Märkte. Der Fischmarkt erfreute sich auch heute wieder einer besseren Zufuhr an Seefischen. In der Großmarkthalle waren heute pro Kilogramm angeboten: Kabeljau zu K. 5.80, Dorsch K. 3.80, Schollen K. 3.—, Heilbutt K. 2.—. Die Preise für Seefische haben sich zum Teil um 40 Heller pro Kilogramm ermäßigt. In Süßwasserfischen fanden nur geringe Quantitäten von Karpfen zur Verfügung. Der Absatz der Gemeinde-Springe schreitet flott vorwärts.

Die Gemüsemärkte frankten, weil die Behörden mit den Gärtnern scheinbar in keiner schärferen Sprache reden wollen, noch immer an Gemüseleud. Auf dem Naschmarkt erschien heute ein einziger Gärtner. Auch einige Wurzelweiber ließen sich blicken. Um die eingelangten zwei Waggons ausländischen Krautes setzte eine mehr als lebhafte Nachfrage ein. Kartoffeln und Sauerkraut reichten auch heute nicht vollends zur Befriedigung der Nachfrage aus. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft bezog neuerlich einen Waggon böhmisches Sauerkraut; auch ein Waggon gemischte Wärmelade ist für sie aus Russisch-Polen angekommen.

Heute langten nach langer Frostpause wieder die ersten, in der „Zeit“ bereits avisierten Waggonzufuhren böhmischer Kartoffeln in Wien ein; doch nicht in der Zahl des täglich erwarteten Einlaufes von 38 Waggons. Da nun einmal der Anfang gemacht ist, hofft man, daß sich die Frühjahrskartoffelversorgung Wiens doch wird bewerkstelligen lassen.

Der Obstmarkt erfreute sich heute der Ankunft böhmischer Äpfel. Das Butterangebot ließ im allgemeinen zu wünschen übrig; auch Eier waren nicht allzureichlich vorhanden. Das Marktamt in der Viktualienhalle hat heute hinsichtlich der Eierabgabe in der Halle eine Verfügung getroffen, wodurch es möglich wurde, daß innerhalb nicht allzu langer Zeit mehr als 5000 Personen mit je zwei Stück Eiern beteiligt werden konnten. Die Polizei beaufsichtigte die Eierabgabe ebenfalls strengstens. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Bauverhältnisse der Viktualienhalle hat das Marktamt die Detaillierung der Eierabgabe zentralisiert.

Die heutigen Viehmärkte.

Knappe Zufuhren.

Die Zufuhren zum heutigen Kälbermarkt beliefen sich auf 1550 Stück. Dieses Quantum entsprach nur knapp dem Bedarf. Die Nachfrage war sehr lebhaft. Es wurden die vorwöchigen Höchstpreise unverändert in Geltung gelassen.

Das Angebot in geschlachteten Schweinen belief sich auf 481 Stück. Diese wurden auf Grund des Höchstpreises von K. 750 rasch abgesetzt.

Das Angebot in geschlachteten Schafen und Lämmern war heute wie in der vorigen Woche ein sehr schwaches. Die Preise wurden ebenfalls unverändert gelassen.

Auf dem heutigen Rindermarkt bestand der Auftrieb aus 387 Stück. Die Rinder wurden zum morgigen Höchstpreis abgesetzt. Neu aufgetrieben wurden 64 Rinder. Die ersterwähnten 387 Stück waren für den Montagmarkt zu spät eingelangt und wurden erst heute verkauft.